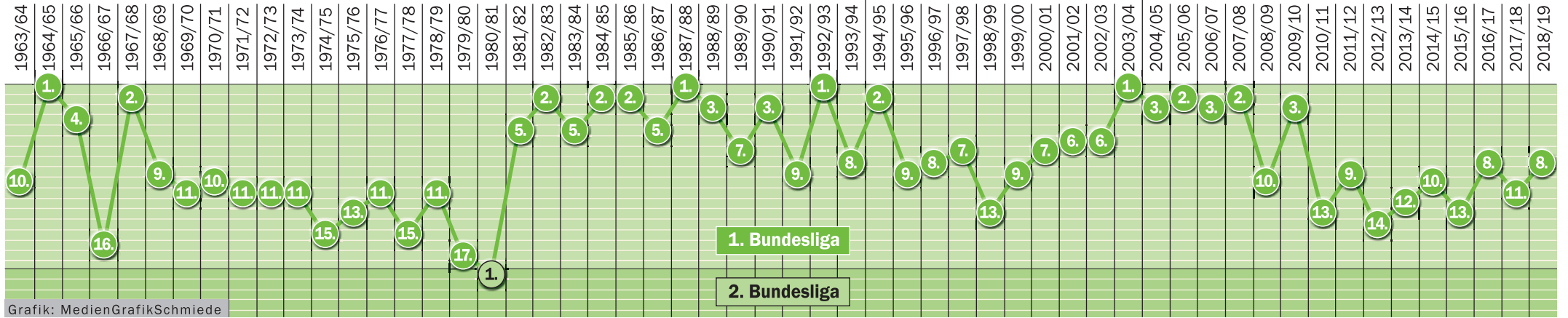


**DIE PLATZIERUNGEN VON WERDER BREMEN VON 1963 BIS 2019**



Grafik: MedienGrafikSchmiede

# Das sagt ein Psychologe zu Werders Krise

**FUßBALL** Prof. Dr. Schwerer sieht gehemmte Bremer und befürchtet, ein Trainerwechsel ist unumgänglich

Werders Lage im Abstiegskampf spitzt sich zu. Der Sportpsychologe aus Vechta spricht über den Druck für die Spieler, über Trainer Kohfeldts Aufgabe und einen Impuls von außen.

VON LARS BLANCKE

**BREMEN** – Auf den emotionalen Höhepunkt, dem 3:2-Pokalcoup gegen Borussia Dortmund, folgte für Werder Bremen der vorläufige Tiefpunkt einer verkorksten Saison. Das trostlose 0:2 gegen Union Berlin verbunden mit dem Absturz auf einen direkten Abstiegsplatz offenbarte, wie tief die Verunsicherung in den Köpfen der Profis des Fußball-Bundesligisten sitzen muss.

Die **nwz** hat bei einem Sportpsychologen nachgefragt, wie er die Krise an der Weser beobachtet, wie er sich die desastösen Auftritte im heimischen Weserstadion erklärt – die Bremer sind seit dem dritten Spieltag ohne Heimsieg – und ob er glaubt, dass Trainer Florian Kohfeldt tatsächlich noch der richtige Mann ist, um die Wende herbeizuführen.

**Stärkeren Druck gespürt**

„Sicherlich haben sehr viele Beobachter, vermutlich auch Funktionäre, Trainer und Spieler bei Bremen einen Aufschwung erwartet“, sagt Psychologe Dr. Prof. Martin Schwerer von der Universität Vechta (er leitet dort die sportpsychologische Beratungsstelle „Challenges“) mit Blick auf den mitreißenden Sieg gegen den BVB, der eigentlich für neues Selbstvertrauen hätte sorgen müssen. „Gerade aber



Kann aktuell kaum noch hinsehen: Florian Kohfeldt DPA-BILD: BALK

die Art und Weise des Auftretens gegen Union deutet für mich darauf hin, dass sich die Spieler unter einem noch stärkeren Druck erlebt haben – denn sie haben ja erst wenige Tage vorher im Pokal gezeigt, wozu sie in der Lage sind, konnten davon jedoch nicht im Ligaspiel profitieren“, überlegt der Psychologe, der auch Spitzensportler berät: „Ganz im Gegenteil schienen sie angesichts der schlechten Resultate in den Wochen zuvor

noch gehemmt auf dem Platz zu agieren.“

In der Tat wirkte Werder gegen die Berliner wie gelähmt auf dem Platz. Zwar hatten sowohl Trainer Kohfeldt als auch die Spieler gewarnt, dass gegen Union „ein ganz anderes Spiel“ als gegen den BVB warte und waren sich bewusst, dass es gegen die kompakten Gäste andere fußballerische Lösungen brauche. Auf dem Platz umsetzen konnte Werder diese wie so oft nicht.

# Finale in Sommermärchen-Affäre beginnt am 9. März

**WM 2006** Gerichtsverfahren gegen frühere DFB-Funktionäre terminiert – Zwanziger: „Märchenerzählung“

VON ERIC DOBIAS

**FRANKFURT** – Nach jahrelang schleppenden Ermittlungen kommt es in der Sommermärchen-Affäre um die Fußball-WM 2006 zum juristischen Endspiel. Das Schweizer Bundesstrafgericht eröffnet am 9. März das Hauptverfahren gegen die früheren DFB-Funktionäre Theo Zwanziger, Wolfgang Niersbach und Horst R. Schmidt sowie Ex-Fifa-Generalsekretär Urs Linsi. Geplant

sind zwölf Verhandlungstage. Dem Quartett wird ungetreue Geschäftsbesorgung vorgeworfen. Als Zeugen sind der damalige WM-Organisationschef Franz Beckenbauer, Ex-Fifa-Boss Sepp Blatter und Günter Netzer geladen. Spätestens am 27. April muss ein erstinstanzliches Urteil gefällt werden, weil sonst die Verjährung eintritt. Ursprünglich hatte die Schweizer Bundesanwaltschaft Ex-DFB-Präsident Zwan-

ziger, dem früheren DFB-Generalsekretär Schmidt und Linsi Betrug in Mittäterschaft vorgeworfen. Niersbach wurde die Gehilfenschaft zu Betrug angelastet. Diese Anklagepunkte wurden auf Einladung des Gerichts, das ein erstes Zeitfenster für die Verhandlung im Januar deshalb streichen ließ, nun von der Bundesanwaltschaft abgeschwächt. Nach Ansicht von Zwanziger genügt die erweiterte An-

**PSYCHOLOGE BERÄT SPITZENSPORTLER**

**Der Psychologe** Prof. Dr. Martin Schwerer (Bild) lehrt an der Universität Vechta. Zudem leitet er die Arbeitsstelle für sportpsychologische Beratung und Betreuung und ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie in Deutschland. Außerdem be-



BILD: UNI VECHTA

rät Schwerer Leistungssportler und Führungskräfte.

Die Schwäche gegen die kleinen Teams der Liga, die das Spiel selbst nicht gestalten, ist außergewöhnlich. 1:3 gegen Düsseldorf, 0:1 gegen Paderborn, 0:5 gegen Mainz, 0:3 gegen Hoffenheim, 0:2 gegen Union und auch 1:1 gegen Hertha sowie 2:2 gegen Freiburg – in allen dieser sieben Heimspielen war Werder auf dem Papier durchaus der Favorit gewesen. Ganze fünf Punkte haben die Bremer in zehn Heimpartien dieser Spielzeit gesammelt, sind damit das Schlusslicht der Bundesliga.

**Impuls für einen Ruck**

Umso bemerkenswerter ist es, wie bedingungslos Sportchef Frank Baumann und Aufsichtsratschef Marco Bode hinter ihrem Trainer stehen – eine Diskussion über Kohfeldt würden die Verantwortlichen konsequent ab. „Die Rahmenbedingungen stimmen eigentlich. Funktionäre, Trainer und Spieler stellen eine sich gegenseitig unterstützende Einheit dar“, sagt Schwerer. Weil diese Einheit aber an den ersten 21 Spieltagen nur 17 Punkte gemeinsam geholt hat, kommt der Psychologe zu dem Schluss: „Ich befürchte dennoch, dass es eines Impul-

ses von außen bedarf, damit ein Ruck durch die Mannschaft gehen kann.“

Werders Kapitän Niklas Moisander hatte nach dem 0:2 gegen Union auf die Frage, was ihn trotz des schwierigen Programms – es geht am Samstag nach Leipzig, dann kommen Dortmund und Frankfurt ins Weserstadion – zuversichtlich stimme, geantwortet: „Wenn ich ehrlich bin: Es gibt nicht sehr viel, das Mut macht.“ Auch wenn der Finne noch hinzufügte, Werder tue sich gegen die großen Mannschaften oft leichter, sendete er damit doch auch eine Botschaft nach außen.

Diese „pessimistische Einschätzung des Kapitäns“, beobachtet Schwerer aus der Ferne, „spricht Bände. Man bekommt ja beinahe den Eindruck, dass sich Bremen in sein Schicksal ergeben hat, und dagegen müssen meines Erachtens die Verantwortlichen die Notbremse ziehen.“ Trainer Kohfeldt „ist dabei an erster Stelle gefragt, um die Spieler in diese Richtung zu motivieren und sie für eine veränderte Haltung zu begeistern. Wenn dies nicht gelingen sollte, ist aus meiner Sicht ein Trainerwechsel unumgänglich“, glaubt der Psychologe.

**FUßBALL**

**Bundesliga**

1. Bayern München	21	58:23	43
2. RB Leipzig	21	53:25	42
3. Borussia Dortmund	21	59:32	39
4. M'gladbach	20	38:23	39
5. Bayer Leverkusen	21	35:27	37
6. Schalke 04	21	32:27	35
7. 1899 Hoffenheim	21	31:32	33
8. SC Freiburg	21	30:30	32
9. Eintracht Frankfurt	21	37:31	28
10. VfL Wolfsburg	21	25:26	28
11. Union Berlin	21	25:32	26
12. FC Augsburg	21	33:44	26
13. 1. FC Köln	20	27:38	23
14. Hertha BSC	21	25:37	23
15. FSV Mainz	21	31:48	21
16. F. Düsseldorf	21	20:42	17
17. Werder Bremen	21	25:48	17
18. SC Paderborn	21	26:45	16

■ Champions League ■ Europa League  
■ Relegation ■ Absteiger

**2. Bundesliga**

Holstein Kiel - FC St. Pauli	21	43:21	2:1
1. Am. Bielefeld	21	45:21	41
2. Hamburger SV	21	45:21	40
3. VfB Stuttgart	21	37:25	38
4. 1. FC Heidenheim	21	28:21	34
5. Greuther Fürth	21	31:27	31
6. Holstein Kiel	21	34:32	30
7. Erzgebirge Aue	21	29:30	30
8. Jahn Regensburg	21	33:36	29
9. VfL Osnabrück	21	28:25	27
10. SV Sandhausen	21	24:24	27
11. Darmstadt 98	21	26:30	26
12. Hannover 96	21	27:34	25
13. 1. FC Nürnberg	21	30:38	25
14. VfL Bochum	21	34:39	23
15. FC St. Pauli	21	26:29	22
16. Wehen Wiesbaden	21	24:38	21
17. Karlsruher SC	21	29:41	20
18. Dynamo Dresden	21	20:37	17

■ Aufsteiger ■ Relegation ■ Absteiger

**3. Liga**

FC Carl Zeiss Jena - FSV Zwickau	23	47:30	2:1
1. MSV Duisburg	23	46:28	44
2. FC Ingolstadt	23	34:25	40
3. SpVgg Unterhaching	23	36:27	38
4. Mannheim	23	35:31	35
5. Braunschweig	23	43:32	34
6. SV Meppen	23	36:33	34
7. 1860 München	23	43:43	33
8. Würzburger Kickers	23	26:31	33
9. KFC Uerdingen	23	38:30	32
10. Hallescher FC	23	43:44	32
11. Bayern München II	23	29:30	32
12. Hansa Rostock	23	38:39	31
13. 1. FC Kaiserslautern	23	29:26	28
14. 1. FC Magdeburg	23	36:35	28
15. FSV Zwickau	23	38:39	27
16. Chemnitzer FC	23	41:51	25
17. Vikt. Köln	23	33:46	20
18. Preußen Münster	23	22:48	18
19. SG Großaspach	23	24:49	16
20. FC Carl Zeiss Jena	23	24:49	16

■ Aufsteiger ■ Relegation ■ Absteiger

**ERGEBNISSE**

**TENNIS**  
**Männer-Weltrangliste** 1. (1) Novak Djokovic (Serbien) 9720 Pkt., 2. (2) Rafael Nadal (Spanien) 9395, 3. (3) Roger Federer (Schweiz) 7130 – 7. (7) Alexander Zverev (Hamburg) 3885, 34. (35) Jan-Lennard Struff (Warstein) 1270, 81. (80) Philipp Kohlschreiber (Augsburg) 700.  
**Frauen-Weltrangliste** 1. (1) Ashleigh Barty (Australien) 8367 Pkt., 2. (2) Simona Halep (Rumänien) 6101, 3. (3) Karolina Pliskova (Tschechien) 5290 – 20. (20) Angelique Kerber (Kiel) 2175, 31. (31) Julia Görges (Bad Oldesloe) 1510, 73. (73) Laura Siegemund (Metzingen) 845.

**GOLF**  
**Männer-Weltrangliste** 1. (2) Rory McIlroy (Nordirland) 9,1871 Durchschnittspkt.; 2. (1) Brooks Koepka (USA) 9,1555; 3. (3) Jon Rahm (Spanien) 8,6662 – 111. (106) Martin Kaymer (Mettmann) 1,4527.

**BASKETBALL**  
**2. Bundesliga ProA, 25. Spieltag**  
Eisbären Bremerhaven - FC Schalke 102:94.  
**Nordamerikanische Profiliga NBA**  
u.a. Oklahoma City Thunder - Boston Celtics 111:112, Atlanta Hawks - New York Knicks 140:135 n.2.V., Washington Wizards - Memphis Grizzlies 99:106.